

131/146-147

Mer 51 dublen Jn 6 R. thuet	306 R:
Mer silber kronen Jn 2	2 R.
Suma	500 R

wohl gewogen an guttem gelt und dem diener fir Zelt Worden den 24  
hornung [16]50 Jars."

---

AH 131, 339<sup>r</sup> (aufgeklebt)

## 147

1703 August 19., Brüssel

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON [WOLFGANG DAMIAN] MÜLLER<sup>2</sup>, [CAPITAINE-COMMANDANT  
DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN IM REGIMENT PFYFFER IN FRANZ.  
DIENSTEN, AN DEREN INHABER, DEN ALT] LANDVOGT [IM THURGAU  
UND IN DEN FREIEN ÄMTERN, HPTM. BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN  
"DE GESTELLENBOURG", "GRAND MAJOR DU LOUABLE CANTON DE  
ZUG", "PAR BASLE A ZÜG EN SUISSE"

---

"Heüth sende Mr **Goy** [Bankier in Paris] einen wexell brieff ...  
[1035] lb. ... [13] Steüber 6 de[nar], so der H. schw[ager - Müller  
war mit des Adressaten Schwester **Maria Jakobea** Zurlauben verheira-  
tet -] Von Mr. [Joachim Passerat] de **la Chapelle** [Secrétaire-inter-  
prète an der franz. Ambassade] in solothurn nach belieben erheben  
khan, hatt also der H. schw. disess Jahr 12235 lb. 13½ [Stüber] be-  
zogen, undt finde nicht Ursach Zu haben so scharffe worth gegen Mei-  
ner Liebsten verspüren Zu lassen - werde hoffendtlich nach Meiner  
heimkhunfft alle satisfaction geben, ess wolle der H. schw. Von Mei-  
nem Obersten [Ludwig Christoph **Pfyffer**, von Luzern] sich informieren  
lassen<sup>3</sup>, wass gestalten ich dises Jahr gedieneth, worbey ich ess be-  
wenden lasse

Jch vermelde indessen Gantzer Familien schönsten gruss undt Verblei-  
be. ...

Gester hatt ein gfr. [namens David **Rägner**] desertierth<sup>4</sup>

Vohr endt dises Monaths khan nicht von hier abreysen [- Müller soll-  
te dann noch am 7. September 1703 in Brüssel weilen -]<sup>5</sup>,

Wan Sieur [Fähnrich] **Orell**[i, von Zürich]<sup>6</sup> nicht solte anhero khom-  
men weyss ich dem H. einen andern Jungen herren so der H. schw. ett-  
liche Man machen [=werben] wird Undt in seinen khosten Zur Compagnie  
Lieferen".

"le 19<sup>me</sup>. Aoust 1703. de Muller qu'il a payé à Mr Goy 1035 lb. 13  
ss".

- 1) Auf dem Adress-Schild finden sich neben dem Stempelaufdruck "DE BRUXELLE" auch noch einige Zahlenvermerke, die wohl als Taxangaben zu interpretieren sein dürften.
- 2) Müller hatte Anfang August das Kommando der Kompagnie Zurlauben an den Capitaine-commandant Georg Karl **Knopfli** übergeben; offiziell aber trat dieser dann sein Amt erst im September an, s. Zurlaubiana AH 131/105 Abschnitt 4.
- 3) s. ebenda evtl. AH 131/140
- 4) s. ebenda AH 140/131, den Mannschaftsrodel vom August 1703, wo allerdings vermerkt ist, Rägner sei am 17. August desertiert
- 5) s. ebenda AH 131/97
- 6) s. ebenda Abschnitt 2

---

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob II. Zurlauben  
AH 131, 340-341 - Blatt 340<sup>v</sup> und 341<sup>r</sup> leer

## 148

1681 Januar 27., Schwyz

A

SCHREIBEN VON MARIA ELISABETH REDING VON BIBEREGG AN [ALT]  
AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] RITTER BEAT  
JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Dass der herr Schwager in seinem under dem 19 Jenner an mich gelangten schreiben sonderlich wegen seiner geliebten frauw gemahlin [der 1652 verstorbenen Maria Barbara **Reding**] meiner Liebsten frauw schwester seel. bey ihrem Jr. Vater [Johann Rudolf **Reding**] seel. aussgestandenen müeterlichen Erbguotss [von Seiten Anna Katharina **Tritts von Wilderen**] einige attestation, oder Zeügnuss verlangt, wass ... ich bey forderung dess selbigen die fr. Schwester seel. ermahnt habe, hab ich mich keiness anderen erinnern können, alss dass ich seye, da meinem Junkher Vater seel. von seinem H. Vater sel. [dem 1637 verstorbenen Dietrich **Reding**] gwüsse güöter alhier Erbssweiss Zuogefallen sindt<sup>1</sup>, ernstlich ermahnt, seye wollen sich ietzunder bey disseren güöteren bezahlt machen, und wo nit durch Lieb, entlich auch mit ernst disse guoter in arrest nemmen, hab die fr. Schwöster sich entschuldiget, sye wüsse nit, wass sye könnte mit den güöteren Zuo schweitz schaffen, seyen ihro Zuo Ungelegen, möge auch den Jr. Vater nit erzürnen, hierüber ich ihro noch einmahl Zuogeschreiben, es werden andere debitores Zuofallen, wan sye nit bey erster Zeit sich befürderen, und die güeter an sich Ziechen, hierüber seye geantwortet, seye bleibe bey voriger meinung, wolle den Todtfahl ihress Jr. Vaterss seelig [der aber erst 1658 d.h. 6 Jahre nach dem Ableben von Maria Barbara Reding verstarb] erwarten, welchess mir nit weniger schaden verursacht, dass ich auch nit hab mögen Zuo meinem völligen müeterlichen Erbguet gelangen, diss ist der bericht,